

Es ist ein Wolf!

Überraschungspost

Wie aus weiter Ferne dringt das Piepen des Weckers zu Selma vor. Je mehr sie versucht, es auszublenden, desto durchdringender wird der Ton. All das Finger-in-die-Ohren-Stecken und Unters-Kopfkissen-Wühlen bringt nichts, das muss Selma schließlich einsehen. Stöhnend schlägt sie die Bettdecke zur Seite. Doch gerade als ihre Zehenspitzen das eiskalte Parkett berühren, erstirbt das Schrillen.

Das hat das doofe Ding doch mit voller Absicht gemacht!, ärgert sich Selma.

Natürlich ist das Blödsinn. Nur ist Selma

gerade aus dem Tiefschlaf gerissen worden. Und das völlig grundlos, denn heute ist Samstag. Da kann man schon mal komische Gedanken haben.

Und dann ist da auch noch diese Kälte! Selmas Mama muss mal wieder ganz früh morgens ins Zimmer geschlichen sein und das Fenster gekippt haben.

Eine kühle Schlafumgebung sorgt für klare Gedanken, sagt sie nämlich gern. Egal wie oft Selma ihr schon erklärt hat, dass es sich mit einem eingefrorenen Gehirn nicht gut denken lässt und eine abgestorbene Nasenspitze alles andere als schön ist, sie macht es immer wieder.

Fröstelnd eilt Selma zum Fenster und knallt es zu. Als sie auf die Straße sieht, fällt ihr Blick auf einen der Nachbarn, der gerade die Scheiben an seinem Auto freikratzt. Im Hauseingang gegenüber streiten die Zwillinge

Lars und Magnus um irgendein Spielzeug. Um welches, kann Selma nicht erkennen, aber im Grunde ist es ihr auch egal. Selma ist eisig kalt, sie ist müde und will jetzt schleunigst wieder zurück in ihr kuscheliges Bett.

Als sie sich vom Fenster abwendet, klingelt es an der Wohnungstür.

„Oh! Wer ist das denn?“

Selma ist allein in der Wohnung. Mama arbeitet in einem Altersheim und hat diese Woche Frühschicht. Und Papa ... na ja, der wohnt schon eine ganze Weile nicht mehr bei ihnen. Soll sie aufmachen? Oder so tun, als wäre keiner zu Hause? Wobei ... einfach mal nachzusehen, kann nicht verkehrt sein.



„Selma Larsson, jetzt stell dich nicht an! Da